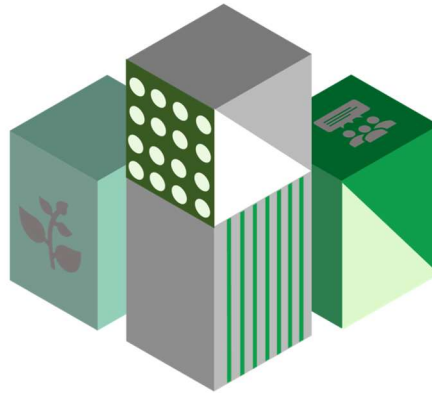


Call for Papers zur Jahrestagung der DGfE-Sektion Erwachsenenbildung vom 11. bis 13. September 2023 an der Ludwig-Maximilians-Universität München



Erwachsenenbildung und Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit war, ist und wird ein Dauerthema der Erwachsenenbildung sein. Dabei wird der Begriff ganz allgemein assoziiert mit langfristigen Effekten gegenwärtigen Handelns sowie effizientem Umgang mit Ressourcen und ist auch anschlussfähig an Leitziele der Erwachsenenbildung, wie z. B. Bildung als Grundrecht, eine hohe Qualität von Bildungsangeboten oder Professionalisierung. In diesem weiten Sinne ist Nachhaltigkeit schon lange Thema der Erwachsenenbildung.

Spätestens seit der Rio-Konferenz der Vereinten Nationen 1992 kann Nachhaltigkeit als internationales Leitmotiv in gesellschaftlichen und (bildungs-)politischen Kontexten angesehen werden. Die Erkenntnis, dass sich Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft gegenseitig bedingen, macht aufgrund begrenzter Ressourcen eine nachhaltige Entwicklung in allen Bereichen notwendig. Diese muss darauf abzielen, dass Menschen und Staaten sich weiterentwickeln, allerdings nicht grenzenlos wachsen können, ohne dabei anderen Menschen und Staaten die Lebensgrundlage zu entziehen. Die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals: SDGs) der Agenda 2030, welche im Jahr 2015 von der Weltgemeinschaft verabschiedet wurden, sind ein aus dieser Erkenntnis resultierendes und gemeinsam entwickeltes Konzept, das Frieden und Wohlstand für alle Menschen und den Planeten jetzt und in Zukunft sichern soll. So soll komplexen gesellschaftlichen Herausforderungen wie z. B. dem Klimawandel, der Globalisierung, der Digitalisierung, aber auch globalen Ungleichheiten, der Verknappung natürlicher Ressourcen und (daraus resultierenden) gewalttätigen Konflikten begegnet werden.

Um der Agenda 2030 gerecht zu werden, steht das Bildungssystem und insbesondere auch die Erwachsenenbildung vielfältigen Anforderungen gegenüber: Bildung für alle ist nicht nur eines der Nachhaltigkeitsziele (SDG 4 „quality education“), sondern gilt gleichzeitig auch als Weg, um die Umsetzung vieler weiterer Nachhaltigkeitsziele anzugehen (z. B. SDG 10 „reduce inequalities“, SDG 9 „Industry, innovation and infrastructure“, SDG 5 „gender equalities“). Allerdings sind diese Nachhaltigkeitsziele ein global akzeptabler Minimalkonsens, dessen Umsetzung zwar prinzipiell politisch unterstützt, aber nicht vehement und zeitkritisch vorangetrieben wird. Dies macht Nachhaltigkeit einerseits zu einem normativ wünschenswerten und zu unterstützenden Gesellschaftsprojekt. Andererseits wird Nachhaltigkeit dadurch auch zu einer konsensstiftenden Leerformel, die für unterschiedliche Interessen instrumentalisierbar ist (z. B. Greenwashing, Heilsversprechen, grüner Kapitalismus).

Beim Vollzug einer sozialen, ökologischen und ökonomischen Transformation wird der Erwachsenenbildung ein hoher Stellenwert zuerkannt, u. a. um eine inklusive, sozial gerechte und resiliente Gesellschaft zu fördern. Das Prinzip der Nachhaltigkeit scheint dabei im Sinne der Ressourcenwahrung und Kontinuität in der Erwachsenenbildung (u. a. Nachhaltigkeit des Lernens, nachhaltiger Lerntransfer, nachhaltige Kompetenzentwicklung) und in der Forschungspraxis (u. a. Verstetigung von Forschungsprojekten und Modellversuchen, Dissemination von Forschungsergebnissen, erneute Nutzung von wissenschaftlichen Daten/Sekundäranalysen) bereits etabliert zu sein. Ebenso werden zentrale theoretische Konzepte zur Nachhaltigkeit (u. a. „Umweltbildung“, „Globales Lernen“, „Bildung für nachhaltige Entwicklung“) in der Erwachsenenbildung als bildungstheoretische Leitidee aufgegriffen und zahlreiche Bildungsangebote beschäftigen sich inhaltlich mit Nachhaltigkeitsthemen (z. B. Klimawandel, Ressourcenverschwendung und faire Lebensbedingungen für Menschen). Viele Initiativen der Erwachsenenbildung richten ihr Augenmerk verstärkt auf Zielgruppen, die hinsichtlich ihrer Beteiligung an beruflicher Weiterbildung und allgemeiner Erwachsenenbildung unterrepräsentiert sind und schreiben dabei der Grundbildung (u. a. Erwerb von digitalen Grundkompetenzen) in Kombination mit der politischen Bildung und der Umweltbildung im Sinne von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) eine besondere Bedeutung zu (u. a. Europäischen Agenda für Erwachsenenbildung, European Skills Agenda).

Das Themenfeld Nachhaltigkeit wirft im Spannungsverhältnis zwischen Anspruch und Wirklichkeit zahlreiche Fragen auf und bietet gleichzeitig vielfältige Anknüpfungsmöglichkeiten für Praxis und Wissenschaft der Erwachsenenbildung. Vor diesem Hintergrund freuen wir uns auf einen Austausch zum Thema „Erwachsenenbildung und Nachhaltigkeit“. Folgende Fragen können dabei zur Anregung dienen:

- ↳ Welches Verständnis von Nachhaltigkeit spiegelt sich in den in der Erwachsenenbildung vorherrschenden Diskursen? Wie werden Themen mit Bezug auf Nachhaltigkeit in der Wissenschaft und Praxis der Erwachsenenbildung verhandelt und aufgegriffen? Inwiefern hat sich der Umgang der Erwachsenenbildung und der Erwachsenenbildungsforschung mit dem Thema verändert? Wie beziehen sich Bildungsanbieter auf das Thema Nachhaltigkeit? Wie steht es um die nachhaltigkeitsbezogenen Einstellungen und Kompetenzen von Lehrenden und Lernenden?
- ↳ Wie positioniert sich die Erwachsenenbildung bisher zu den globalen Nachhaltigkeitszielen und deren Instrumentalisierung (z. B. Greenwashing) bzw. wie kann, wird und will sie zukünftig dieses global virulente Thema bearbeiten? Inwiefern kann und soll die Erwachsenenbildung den Nachhaltigkeitszielen gerecht werden? Wo liegen Grenzen der Einflussmöglichkeiten der Erwachsenenbildung bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele?
- ↳ Wie kann der geleistete Beitrag der Erwachsenenbildung zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele transparent werden? Wie spiegelt sich das Thema Nachhaltigkeit in fachspezifischen und fachübergreifenden (bildungspolitischen) Strategien, Leitlinien und Fragestellungen wider? In welcher Weise kann die Praxis und Wissenschaft der Erwachsenenbildung bzw. eine von ihr vorgetragene Kritik die Nachhaltigkeitsdiskurse bereichern?
- ↳ Was hat sich nachhaltig in der Praxis und Wissenschaft der Erwachsenenbildung bewährt (Kontinuität) und erscheint auch zukunftsfähig? In welchen Bereichen der Erwachsenenbildung erscheint die Herstellung von Diskontinuität erforderlich, um z. B. durch gezielte Brüche bewährte Denk- und Verhaltensweisen nachhaltig zu verändern oder zu erhalten?

Wir laden herzlich dazu ein, Beitragsvorschläge für die Tagung zum Thema „Erwachsenenbildung und Nachhaltigkeit“ einzureichen. Die Beiträge sollen einen Einblick in bzw. einen Überblick über die Forschungsbefundlage im Themenfeld Erwachsenenbildung und Nachhaltigkeit ermöglichen, Perspektiven für die Rolle und Aufgabe von Erwachsenenbildung hinsichtlich des Themenkomplexes öffnen sowie kritische Diskussionsimpulse liefern.

Neben Vorschlägen zu **Einzelbeiträgen** erbitten wir auch Vorschläge für thematisch zusammenhängende **Panels** mit drei bzw. vier inhaltlich aufeinander bezogenen Beiträgen. In diesen thematisch fokussierten Panels soll ein vertiefter und besonders verdichteter Austausch über spezifische Aspekte des Themenfeldes möglich werden. Erbeten werden Beiträge, die

- noch nicht (oder zumindest nur in Teilen) publiziert sind,
- die sich ausdrücklich auf das Tagungsthema beziehen,
- eine klare Fragestellung zum Ausgangspunkt haben,
- an den aktuellen Stand der Forschung und Theoriebildung anschließen,
- das methodische Vorgehen bzw. den Argumentationsgang explizieren und
- Ergebnisse bzw. Zwischenergebnisse präsentieren.

Bitte reichen Sie zur Tagung ein:

- ein Abstract zu einem **Einzelbeitrag** (max. 2.500 Zeichen) oder
- ein Abstract zu einem **Panel** mit Ihrer Vorstellung der übergreifenden Themenstellung des ganzen Panels samt der max. vier Panelbeiträge (max. 10.000 Zeichen).

Abgabefrist ist der 31.03.2023. Nutzen Sie zur Einreichung bitte ausschließlich Conftool:

<https://www.conftool.net/muenchen2023/>

Alle Abstracts durchlaufen ein Begutachtungsverfahren, das sich an den oben genannten Kriterien orientiert. Eine Rückmeldung dazu erhalten Sie Ende April 2023.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

Zur Tagung: <https://www.edu.lmu.de/apb/sektionstagung/index.html>

Zur Sektion: <https://www.dgfe.de/sektionen-kommissionen-ag/sektion-9-erwachsenenbildung>

Im Tagungsprogramm ist eine Posterpräsentation vorgesehen. Posterbeiträge sind separat einzureichen: Die Einreichungsfrist entnehmen Sie bitte dem **Call for Posters** (Versand voraussichtlich im Mai).

Wir empfehlen Ihnen dringend eine frühzeitige Hotelreservierung!

Der Tagungsort liegt direkt an der U-Bahn-Haltestelle Giselastraße (U3/U6). Da nicht allzu viele Hotels in unmittelbarer Umgebung des Tagungsorts liegen, empfehlen wir auf die ÖPNV-Anbindung zu achten. Sie finden auch eine Vorschlagsliste auf der Tagungs-Website.

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge!

der Vorstand

Bernd Käßlinger, Malte Ebner von Eschenbach, Maria Kondratjuk, Katrin Kraus & Matthias Rohs

und für das lokale Organisationsteam

Bernhard Schmidt-Hertha, Veronika Thalhammer, Karin Rott, Christin Brando & Annabell Daniel